

Vorwort

Die Teilhabe an Arbeit hat neben dem Lohnerwerb eine wichtige Funktion für die gesamte gesellschaftliche Integration. Arbeitslosigkeit kann sich dagegen auf die Gesundheit negativ auswirken, während gleichzeitig Gesundheit eine der Voraussetzungen für die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt sowie die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit ist. Hier setzt der Sammelband „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“ an. Chancengleichheit im Gesundheitsbereich heißt, dass alle Menschen in allen Soziallagen ihr volles gesundheitliches Potenzial auszuschöpfen können. Sie stellt eine politikfeld- und sektorenübergreifende Gemeinschaftsaufgabe dar. Die arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung zielt dabei sowohl auf die Verbesserung der Gesundheit als auch auf die Arbeitsmarktintegration.

In diesem Handbuch für Wissenschaft und Praxis werden daher nicht nur Grundlagen der Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen, sondern darüber hinaus evaluierte Modellprojekte, psychosoziale Trainingsmaßnahmen sowie Konzepte für Beratung und Fallmanagement vorgestellt. Die Beiträge fokussieren Zielgruppen in Arbeitslosigkeit mit besonderem Förderbedarf und behandeln Interventionsansätze in arbeitsmarktnahen Settings und im Gemeinwesen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der strukturierten Kooperation zwischen der Arbeitsförderung und der Gesundheitsförderung.

So heterogen wie die individuellen Bedarfslagen und unterschiedlichen Arbeitsmärkte und Gesundheitsstrukturen vor Ort sind, so verschiedenartig und komplex sind auch bisherige Strategien und Handlungsansätze der Prävention und Gesundheitsförderung. Der vorliegende Band stellt aktuelle Interventionsansätze in einem Überblick vor und zeigt Potenziale für die Weiterentwicklung auf. In Einzelberichten wird der Leser über Handlungsoptionen, Umsetzungsprinzipien, fördernde und hemmende Faktoren und Ergebnisse bisheriger Modellprojekte informiert, so dass „Modelle guter Praxis“ je nach Bedarf und Kontext adaptiert werden können. Die vielfältigen Beiträge wurden in folgende Themenbereiche in diesem Sammelband gefasst:

- I Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen
- II Psychosoziale Trainingsmaßnahmen und Beratungskonzeptionen
- III Fallmanagement in der Beschäftigungsförderung mit Gesundheitsbezug
- IV Arbeitslose mit besonderem Förderbedarf
- V Ansätze in Betrieben und arbeitsmarktnahen Settings für die von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen
- VI Gemeinwesenbezogene Interventionsansätze

Massenarbeitslosigkeit ist mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 zu einem zentralen Problem westlicher Industrieländer geworden. Seitdem werden die Gesundheitsbelastungen aufgrund eines unfreiwilligen Arbeitsplatzverlusts durch die Forschung systematisch beobachtet. Die Qualität und Methoden der Studien steigerten sich kontinuierlich von deskriptiven Arbeiten bis hin zu elaborierten Meta-Analysen (wie Paul und Moser in diesem Band). Mohr unterschied 1997 vier Perioden sozialwissenschaftlicher Arbeitslosigkeitsforschung:

1. Die Periode in den 1930er und 40er Jahren, die sich durch die klassischen Arbeiten zu Typologien und Phasenmodellen auszeichnet.
2. In der Periode der 70er Jahre kam es erneut zu vermehrter Arbeitslosigkeitsforschung, insbesondere methodisch dominierten Querschnittstudien.
3. In den 80er Jahren nahmen Längsschnittstudien und die Wahrnehmung des Prozesscharakters von Arbeitslosigkeit zu. Parallel wurden auch die Folgen für mittelbar Betroffene untersucht.
4. In den 90er Jahren wurde das Forschungsinteresse auch auf den Zeitpunkt vor der Arbeitslosigkeit und damit auf die „Noch-Beschäftigten“ und Arbeitsplatzunsicherheit ausgeweitet.

Obwohl durch diese langjährigen Forschungen umfassende Erkenntnisse über den gesundheitsbelastenden Prozess von Arbeitslosigkeit sowie die gravierenden Gesundheitsunterschiede zwischen Arbeitslosen und Beschäftigten gewonnen wurden, sind wichtige Forschungsfragen noch offen geblieben. Die Vermittlungsmechanismen von Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit und die damit verbundene Frage, wie Menschen diese kritische Lebensphase in Arbeitslosigkeit gesund bewältigen können, sind noch nicht vollständig aufgeklärt. Eine Lücke besteht in der Interventionsentwicklung und in der Reichweite in der Praxis. Die Autoren möchten daher mit diesem Buchprojekt in einer Gemeinschaftsaktion die nächsten Phasen der gesundheitsbezogenen Arbeitslosenforschung voranbringen:

5. Seit den 2000er Jahren intensiviert sich die Entwicklung gesundheitsbezogener Interventionsansätze und arbeitsmarktintegrativer Gesundheitsförderung. Hier besteht weiterhin Entwicklungsbedarf und in der Forschung ein Mangel an methodisch hochstehenden Evaluationsstudien.
6. Derzeit richtet sich das Interesse auf die intersektorale Zusammenarbeit zur Gesundheit von Arbeitslosen an verschiedenen Schnittstellen im Gesundheitswesen und zwischen den Politikbereichen.

Die Beiträge informieren auch über die Entwicklungen in der sektorenübergreifenden Kooperation, die vor allem durch das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention“ (Präventionsgesetz) vom 17.7.2015 und den

Bundesrahmenempfehlungen seit 2016 einen großen Aufwind in Deutschland erhalten haben.

Es ist dem Buch zu wünschen, dass es eine weite Verbreitung und positive Resonanz in Wissenschaft und Praxis findet und wichtige Impulse im Interesse von Arbeitslosen setzen kann. Am tagesaktuellen Rand steigt die Arbeitslosigkeit wieder durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Das Buchprojekt lebt von dem überaus großen Engagement aller Beteiligten, denen das Thema Gesundheitsförderung von Arbeitslosen selbst ein Anliegen ist. Ich danke allen Autorinnen und Autoren, die trotz vieler anderweitiger Verpflichtungen ihre Zeit dafür investiert haben, diesen Sammelband zum Erfolg zu führen. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante Lektüre mit vielen neuen Erkenntnissen. Als „Handbuch für Wissenschaft und Praxis“ profitiert dieser Band von der ausgewogenen Mischung der Beiträge. Besonders spannend ist die interdisziplinäre Ausrichtung. Auf den Sammelband trifft zu: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“.

Mein besonderer Dank gilt auch dem Verleger Professor Ulrich Stascheit und den Mitarbeitern des Fachhochschulverlags, insbesondere Frau Sarah Kalck, für die kompetente Beratung, angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung dieses Buches.

Kassel, im April 2021

Alfons Holleder

Inhalt

I	Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen	
A	Gesundheit und Krankheit von Arbeitslosen sowie Chancen und Grenzen arbeitsmarktintegrativer Gesundheitsförderung <i>Alfons Holleder (Universität Kassel)</i>	12
B	Metaanalytische Moderatoranalysen zu den psychischen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit – Ein Überblick <i>Karsten I. Paul, Klaus Moser (Universität Erlangen-Nürnberg)</i>	36
C	Die Bedeutung von Beschäftigungsfähigkeit für die arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung <i>Kai Seiler (Landesinstitut für Arbeitsgestaltung NRW)</i>	58
D	Theoretische Grundlagen zum Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und psychischer Gesundheit sowie theoretische und methodische Ansätze arbeitsmarktintegrativer Gesundheitsförderung <i>Heiko J. Jahn, Daniel Klein, Alfons Holleder (Universität Kassel)</i>	77
E	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung von Arbeitslosen im Rahmen des SGB V – Möglichkeiten, Grenzen, Verbreitung und Evidenz <i>Wolf Kirschner (FBE, Forschung Beratung Evaluation, Berlin)</i>	103
F	Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei Erwerbslosen <i>Stefan Bräunling, Cornelia Reichert (Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)</i>	117

II Psychosoziale Trainingsmaßnahmen und Beratungskonzeptionen

- G Wie wirken sich Interventionsmaßnahmen auf die psychische Gesundheit Arbeitsloser aus, wenn die Stellensuche erfolglos bleibt? – Metaanalytische Befunde 134
Karsten I. Paul, Klaus Moser (Universität Erlangen-Nürnberg)
- H Eine qualitative Analyse ausgewählter Programme zur Förderung der psychosozialen Gesundheit Langzeiterwerbsloser 146
*Kathleen Otto (Universität Marburg),
Gisela Mohr (Universität Leipzig),
Tabea Scheel (Europa-Universität Flensburg)*
- I Training psycho-sozialer Kompetenzen für Arbeitslose am Beispiel des Gesundheitsförderungsprogramms AktivA 171
Katrin Rothländer
- J Die Verbesserung der psychischen Gesundheit und der Arbeitsmarktintegration arbeitsloser Menschen durch den JOBS Program-Ansatz 182
Heiko J. Jahn, Daniel Klein, Alfons Holleder (Universität Kassel)
- K Integrierte Arbeits- und Gesundheitsförderung im JobCenter Essen: Konzept und Umsetzungserfahrungen 201
Thomas Mikoteit (JobCenter Essen)
- L Psychosoziale Beratung von Arbeitslosen: Empowerment als Mittel gegen die Viktimisierung 214
Benedikt G. Rogge (Universität Bremen)
- M Gesundheits- und beschäftigungsfördernde Beratung bei Arbeitslosigkeit – Stabilisierende Gruppen als Teil sozialraumbezogener Sozialarbeit 232
Peter Kuhnert (Katholische Hochschule Freiburg)

III Fallmanagement in der Beschäftigungsförderung mit Gesundheitsbezug

- N Gesundheitsförderung in der Fortbildung für Fallmanager und Arbeitsvermittler 265
Thomas Elkeles, Brigitta Michel-Schwartz
(Hochschule Neubrandenburg)
- O Fallmanagement in der Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung in Deutschland 301
Carlchristian von Braunmühl, Ingrid Toumi, Alfons Holleder
(Universität Kassel)
- P Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung – AmigA seit 2008 im Jobcenter MAIA des Landkreises Potsdam-Mittelmark 318
Antje Kellner (Jobcenter MAIA des Landkreises Potsdam-Mittelmark, vorher ARGE MAIA in Potsdam-Mittelmark)

IV Arbeitslose mit besonderem Förderbedarf

- Q Ansätze zur psychosozialen Bewältigung von Jugendarbeitslosigkeit 334
Gert Beelmann (QUOTAC Management GmbH, Bremen)
- R SUPPORT25 – Liaisonambulanz für arbeitslose, psychisch kranke Jugendliche am JobCenter Essen 348
Meike Liesen, Svenja Spie (LVR-Klinikum Essen), Thomas Mikoteit (JobCenter Essen), Johannes Hebebrand (LVR-Klinikum Essen), Volker Reissner (LVR-Klinikum Düsseldorf)
- S Psychosoziale Belastungen und Ressourcen von Frauen mit Migrationshintergrund in einem städtischen Arbeitsmarktintegrationsprojekt 365
Sigrid James, Franziska Anna Seidel, Julian Trostmann (Universität Kassel)
- T Wohnungslos, arbeitslos, Gesundheit los: die Abwärtsspirale bei Wohnungs- und Obdachlosen durchbrechen! 381
Rebekka Hoher, Alfons Holleder (Universität Kassel)

- U „Weil ohne Gesundheit auch keine Arbeit“: Bedürfnisse und Erwartungen an die arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung in der Perspektive von Langzeitarbeitslosen 396
Dennis Mayer, Alfons Holleder (Universität Kassel)

V Ansätze in Betrieben und arbeitsmarktnahen Settings für von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen

- V JobFit als Ansatz zur Gesundheitskompetenzförderung arbeitsuchender Menschen: Prävention in arbeitsmarktnahen Settings von 2003 bis 2020 414
Monique Faryn-Wewel (Team Gesundheit GmbH Bielefeld)
- W Arbeitslosigkeit verhindern durch Betriebliches Eingliederungsmanagement: Individuelle, betriebliche und ökonomische Nutzenaspekte 431
Mathilde Niehaus, Britta Marfels, Arno Jakobs (Universität Köln)
- X Der Präventionsgedanke in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit (drohender) Behinderung 449
Stefan Zapfel, Clemens Kraetsch, Hendrik Faßmann (Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

VI Gemeinwesenbezogene Interventionsansätze

- Y Verzahnung von Arbeitsförderung und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt 467
Karin Schreiner-Kürten, Volker Wanek (GKV-Spitzenverband)
- Z Digitalisierung in der Gesundheitsförderung bei arbeitslosen Menschen: eine Chance für den ländlichen Raum? 482
Jennifer Mages-Torluoglu, Christophe Kunze, Christian Weidmann, Kirsten Steinhausen, Iris Weishaupt (Hochschule Furtwangen)
- Autorinnen und Autoren 494
- Stichwortverzeichnis 504